

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 30 (1988)
Heft: 158

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe

1/88

30. Jahrgang

Heft Nummer 158: Februar/März 1988

Filmkritiker sollten sich für einmal auch um die eigenen Angelegenheiten kümmern, gemeinsam über den Zustand der Filmkritik nachdenken, sich auch mit den schlechter werdenden Arbeitsbedingungen jeder anspruchsvolleren Filmkritik auseinandersetzen – das war die Kernthese der Ausführungen, die Klaus Eder, der neue Generalsekretär der internationalen Filmkritiker-Vereinigung FIPRESCI, an der Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Filmjournalisten machte. Es sei an der Zeit, sich mit diesem Themenbereiche sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene ernsthaft zu beschäftigen. Für den Ausbau der Filmförderung, die Abschaffung der Zensur und ähnliches mehr, habe sich die Filmkritik schliesslich auch eingesetzt. Es sei legitim und notwendig, jetzt primär eigene Probleme dringlich zu behandeln.

Im Rahmen des Europäischen Film- und Fernsehjahres sind denn auch eine Reihe von Tagungen und Seminaren in verschiedenen Ländern geplant. Als Themenschwerpunkt sind etwa vorgesehen: «Filmkritik in Zeitungen und Zeitschriften – heute», «Filmsendungen am Fernsehen – ein hoffnungsloser Fall?», «Filmzeitschriften – heute», «Filmkritiker und Filmfestivals», «Geschichte der Filmkritik», «Beziehungen zwischen Filmkritik und Filmindustrie», «Soll das nationale Filmschaffen verteidigt werden?» oder «Ausbildung und Arbeitsbedingungen des Filmkritikers», «Kann man als Filmkritiker leben – überleben?»

Die kürzlich erschienene Nummer 34 der «Filmfront» meldet lapidar: «Dies ist die letzte Filmfront.» Das Phänomen, dass Filmzeitschriften kommen und gehen, dass immer mal wieder eine ihren Laden dicht machen muss, ist nicht neu. Jean-Charles Tacchella etwa musste seine Filmzeitschrift «Ciné-Digest», die immerhin eine Auflage von hunderttausend Exemplaren erreichte, Anfang der fünfziger Jahre einstellen, weil kein Papier vorhanden war. Das Angebot an Filmzeitschriften in unseren Breitengraden ist aber mittlerweile so ausgezehrt, dass das Verschwinden einer jeden einzelnen Publikation, die sich eingehend und kritisch mit Film befasst, zum gravierenden Verlust wird. Helmut Färber formulierte bereits 1970 in der «Filmkritik»: «Jetzt ist es aber so, dass die Freiheit und das Vermögen Filme zu machen, grösser sind als die Freiheit und das Vermögen Filme zu erfinden, über Filme nachzudenken, zu schreiben, überhaupt Filme zu sehen.» Die Bedingungen haben sich seither noch verschlechtert. Die Frage unter welchen Bedingungen Filmzeitschriften entstehen, ist im Zusammenhang mit der Frage unter welchen Bedingungen Filmkritiker arbeiten, sehr aktuell – die Verbesserung dieser Bedingungen äusserst dringend. Absehbar ist immerhin heute schon, dass die Erhaltung einer Filmpublizistik, die über Tagesaktualitäten und Serviceinformation hinausgeht, auf die grundlegende Frage an die Gesellschaft hinausläuft: Wollt Ihr eine Filmkultur – und was ist sie Euch wert?

Walt R. Vian

Cinéma selon Tannner

LA VALLEE FANTOME von Alain Tanner

Leute vom Film

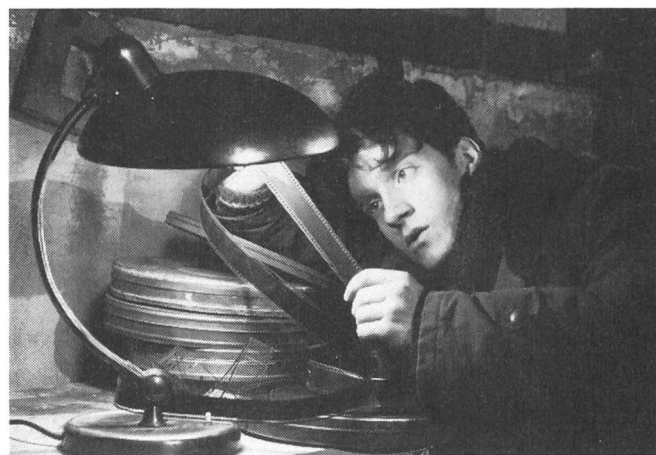
9

Kino als Leidenschaft

TRAVELLING AVANT von Jean-Charles Tacchella

Menschen, die das Kino lieben

12



Gespräch mit Jean-Charles Tacchella

«Filmische Inszenierung ist alles, was man dem Drehbuch beifügt oder weglässt.»

16

Kleine Filmografie von Jean-Charles Tacchella

27

Interview mit Alexandre Astruc

23

Das Kino des Michael Cimino

Die Legende stirbt nie

28

Gespräch mit Michael Cimino

«John Ford sagte: Print the legend!»

45

Kleine Filmografie von Michael Cimino

47

Kino in Augenhöhe

LIGHT OF DAY von Paul Schrader

48

Gespräch mit Paul Schrader

47

filmbulletin

NUTS von Martin Ritt

55

OCI CIORNIE von Nikita Mikhalkov

56

Die Photographie

Die Entfesselung der Bilder

58

filmbulletin-Kolumne:

Von Wolfgang Donner

64

Titelbild: THE SICILIAN / Heftmitte: HAEVEN'S GATE von Michael Cimino
 Heftrückseite: Lauren Bacall
 und Humphrey Bogart in TO HAVE AND HAVE NOT von Howard Hawks